

Trachylepis cf. brevicollis (WIEGMANN, 1837) aus dem Dhofar: Pflege und Vermehrung im Terrarium

Wolfgang GROSSMANN, Andreas SCHILLERT, Bernd-Michael ZWANZIG & Thomas KOWALSKI

Zusammenfassung

Wir berichten über unsere Beobachtungen an freilebenden *Trachylepis cf. brevicollis* in unterschiedlichen Biotopen im Dhofar, dem südwestlichen Teil des Sultanats Oman. Im Anschluss übermitteln wir die im Terrarium gemachten Erfahrungen bei der Pflege dieser interessanten Glattechse. Nach anfänglich negativen Erlebnissen gelang es schließlich, die Skinke langfristig im Terrarium zu pflegen und sie dann auch zu einer Vermehrung zu bringen. Erstmals wird hier über die mehrfach gelungene Nachzucht dieses Taxons in Terrarienhaltung berichtet. Im Anschluss werden Daten von der nur 21 Monate später erfolgte Vermehrung in die zweite Filialgeneration (F₂) bekannt gegeben. Die anhand der mehrfachen Reproduktion gewonnenen Daten stellen die ersten Fakten zur Fortpflanzungsbiologie des Taxons *Trachylepis cf. brevicollis* dar.

Einleitung

Trachylepis brevicollis ist wie die anderen Mitglieder seiner Gattung der Unterfamilie Mabuyinae der Familie Scincidae zugeordnet. Die Typuslokalität des als *Euprepes brevicollis* beschrieben und rund einhundert Jahre lang als *Mabuya* (auch *Mabuia*) eingeordneten Skinks ist „Abyssinia“, das heutige Eritrea. SCHÄTTI & GASPERETTI (1994) argumentierten, dass der genaue Ort vermutlich Massawa [= Mitsiwa, Eritrea] ist. In jüngerer Zeit schlugen SCHÄTTI & GÜNTHER (2001) vor, dass Hauakil [= Howakil Island (15°10'N, 40°16'O), Eritrea] die wahre Typuslokalität sein könnte (s.a. GÜNTHER et al. 2005).

Nach UETZ et al. (2020) und der allgemeinen wissenschaftlichen Ansicht hat *T. brevicollis* eine Verbreitung im östlichen Afrika, die vom Sudan über Äthiopien und Eritrea, südlich über Somalia, Kenia, Uganda bis nach Tansania reicht und östlich über dem Roten Meer auf der südwestlichen Arabischen Halbinsel Teile von Jemen, Saudi-Arabien und dem Sultanat Oman mit einbezieht (z.B. ARNOLD 1980, LEVITON et al. 1992, SCHÄTTI & DESVOIGNES 1999, LARGEN & SPAWLS 2010, GARDNER 2013).

Da sich die „Arabischen Populationen“ von *T. brevicollis* deutlich von denen der Typuslokalität unterscheiden, wurde bereits im letzten Jahrhundert mehrfach auf die Unterschiede in Färbung, Zeichnung (insbesondere bei den Jungtieren, s. Abb. 1–3 sowie LARGEN & SPAWLS 2010) und auch in Pholidose und Größe hingewiesen (z.B. ARNOLD



Abb. [Fig.] 1: Jungtier von [Juvenile of] a) *Trachylepis brevicollis*, Dorf [village] Shanshacade, Togdheer, Somalia [Somaliland] © T. MAZUCH; b) *Trachylepis cf. brevicollis*, Dhofar, Sultanat [e of] Oman. © A. SCHILLERT